

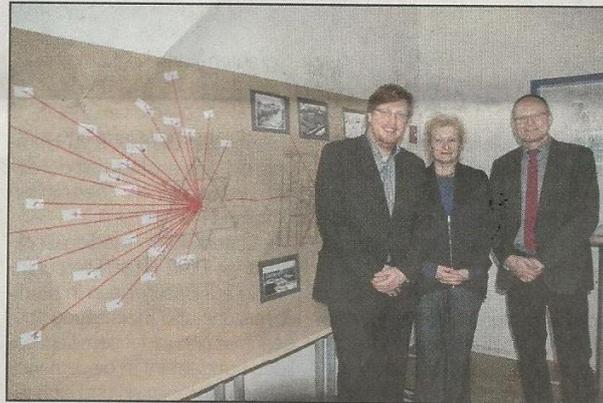
## „Erinnerungsräume“

**28 Schüler des Elsensee-Gymnasiums erinnern in einer beeindruckenden Ausstellung an die Opfer des Holocaust**

**Quickborn (thö)** – Einen Raum für Erinnerungen schaffen. Den Opfern ein Gesicht geben. Das ist der Gedanke, den 28 Schüler der vormaligen Klasse 10a des Elsensee-Gymnasiums (ESG) mit ihrer Ausstellung „Erinnerungsräume“ vermitteln wollen. Für die Eröffnung in den Räumen der Volkshochschule (VHS) Quickborn in der Bahnhofstraße 112 hatten sie sich bewusst den 27. Januar als internationalen „Tag des Gedenkens“ an die Opfer des Holocaust ausgesucht.

Die Ausstellung zeigt Mapping-Arbeiten, Schattenprojektionen sowie Installationen, die die Jugendlichen im Rahmen ihres Kunst- und Geschichtsunterrichts im vergangenen Jahr erarbeitet haben. Das besondere daran ist, dass es sich nicht um die üblichen Schreckensbilder mit Blut und Stachelzaun handelt, es sind vielmehr sinnlich gedachte Darstellungen, die die Erinnerungen zum Teil als blass durchscheinende Projektionen widerspiegeln.

Das schier Unfassbare am Genozid sei das Auslösen kompletter Familien, so dass nichts mehr von ihnen übrigbleibe, sagte Laila Unger bei der Eröff-



**Von links: Geschichtslehrer Toni Güth, Kunstlehrerin Laila Unger und Schulleiter Michael Bülck waren stolz auf das Ergebnis der Arbeiten.**  
**Foto: thö**

nungsveranstaltung. Die Kunstlehrerin des ESG leitete zusammen mit ihrem Kollegen, dem Geschichtslehrer Harald Kocks das Projekt über den Genozid der Juden im dritten Reich. Unger war es wichtig, dass die Schüler in ihren Arbeiten nicht die übliche objektive, dokumentarische Darstellungsform wählten.

„Wie kann ich etwas vermitteln, was man eigentlich gar nicht fassen kann“, sagte sie und gab zu, am Anfang mit einigen Hemmungen an das anspruchsvolle Thema herange-

gangen zu sein. Über das Zitat Berthold Brechts: „Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt“ sowie den Psalm Paul Celans „Keiner knetet uns wieder aus Knochen und Lehm“ haben sich die Schüler mit einzelnen Schicksalen von Menschen beschäftigt.

Da war zum Beispiel die Familie, die eine Fleischerei betrieb. Zuerst durften sie nicht mehr arbeiten, dann wurde ihr Geschäft zerstört, zuletzt wurden sie inhaftiert und ins Konzentrationslager Neuengamme de-

portiert, wo sie verstarben, erzählte Lasse Lorenz, einer der Schüler, die am Projekt beteiligt waren. „Diese Geschichte werde ich nie mehr vergessen“, sagte Lasse weiter.

Die Namen und Bilder der Menschen, denen die Schüler in sehr sinnlicher Art gedenken, haben sie vom gemeinsamen Besuch des KZ in Hamburg-Neuengamme mitgebracht.

„Wir leben in einer Zeit, in der es immer weniger Überlebende gibt“, sagte Michael Bülck. Umso wichtiger sei der Bildungsauftrag der Schulen für das sensible Thema, so der Schulleiter vom ESG weiter.

Benjamin Breuniger sprach im Namen seiner Mitschüler, als er den Besuchern der Eröffnungsveranstaltung folgende Worte mit auf den Weg gab: „Wir hoffen, dass Sie etwas mitnehmen von unserer Ausstellung und dass Sie den Opfern gedenken.“

Öffnungszeiten der Ausstellung „Erinnerungsräume“ der Klasse 10a des Elsensee-Gymnasiums: Montag, 28. Januar bis Freitag, 2. Februar jeweils in der Zeit von 9–20 Uhr im Foyer der VHS Quickborn (1. Etage) in der Bahnhofstraße 112, Eingang vom AKN Bahnsteig.